

1000 Badegäste feiern feuchtröhliche Party

Tolles Sommerwetter beim fünften Rodheimer Schwimmbadfest – Tanzgarde mit 45 Bühnenakteuren am Start



Alles im Griff: Die »Crazy Devils« der Tanzgarde sorgen für Stimmung.



Wer fliegt zuerst? Viel Gaudi gibt's beim Lanzenstechen.

(Fotos: sky)

Rosbach-Rodheim v. d. H. (sky). Was wären die Rodheimer ohne ihr Schwimmbad – und ohne ihr großes Schwimmbadfest am letzten Samstag in den Sommerferien? Alle, die sich die Party im Wasser und am Beckenrand nicht hatten entgehen lassen, waren sich einig: Es würde eine Menge fehlen, wenn nicht die Tanzgarde und die Rodheimer Weihnachtsmänner unter der Schirmherrschaft der Stadt erneut in ihre Ideenkiste gegriffen hätten, um zum fünften Mal Spiel und Spaß vom Vormittag bis in den späten Abend hinein zu organisieren.

Steffen Fritzel, der wie in den Vorjahren die Moderation übernommen hatte, kündigte schon am Vormittag an: »Es wird wieder ein tolles Fest, vor allem wegen der Tänze, der Livemusik und der vielen neuen Spiele, die wir dabei haben.« Er sollte Recht behalten. Zwar trudelten die Besucher kurz nach Festeroöffnung noch in überschaubaren Grüppchen ein, doch dass sollte sich beim mildem Sommerwetter im Laufe des Tages ändern. Franziska, Rika und Paula waren nicht zum ersten Mal gekommen. »Es ist toll, wenn man hier mit ganz vielen Freunden ins Wasser springen kann«, schwärmte Franziska, und Rika ergänzte: »Das Beste ist, dass wir mit den anderen Bumblebees auf der Bühne tanzen dürfen.« Mit drei Gruppen (Bumblebees, Crazy Devils und Little Devils) und insgesamt 45 Tänzerinnen und Tänzern war die Tanzgarde angetreten, um das Publikum zu unterhalten. Hinzu kamen die »Tigers de Luxe« des TSC Schwarz-Gold Frankfurt

sowie die »LollyPops« von der TGO. Später heizte die 80er-Jahre-Coverband »MixxedUp« allen Feiernwilligen kräftig ein und verwandelte den Bühnenvorplatz zur Partyzone.

»Neu dabei ist in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr mit Wasserspielen und einer Schaumkuss-Weitwurf-Maschine«, erklärte Fritzel. Und wer nicht gerade mit nassen Schwämmen auf bunte Plastikbecher zielen wollte, durfte sich bei dem »TaWo Diving-Team aus Oberursel im Schnuppertauchen

versuchen und die Unterwasserwelt des Rodheimer Bades erkunden. Oder in einem riesigen Ball über die Wasseroberfläche gleiten. Nicht fehlen durften auch Hüpfburg, Schmirkecke oder Wett- und Geschicklichkeitsspiele wie Schlauchbootrennen oder Lanzenstechen – und natürlich das Kulinarische: »Wir werden heute 330 Schnitzel machen«, sagten Kai und Monika Makosch von der Tanzgarde, die schwitzend an der großen Bratpfanne neben der Bühne standen. Wenige Schritte weiter richteten Blütenkönigin Susanne I. und Vereinschefin Virginia »Ginny« Neisel zusammen mit einer Helferschar die große Kruchtenke an. Auf der gegenüberliegenden Seite lockten die »Roarermer Bouwe« mit

klassischer Bratwurst, zu der die »Weihnachtsmänner« einen Stand weiter insgesamt 100 Kilo Pommes ins heiße Fett gleiten ließen. Auch ein Naschecke mit Süßem fehlte nicht. Für die Erwachsenen gab's eine Cocktailbar mit großer Auswahl.

Steffen Fritzel, der im 30-Minuten-Takt vom Beckenrand aus zum Mitspielen einlud, hatte den ganzen Tag über alle Hände voll zu tun, um nach den Wettkämpfen die (gesponserten) Preise weiterzugeben. Am Nachmittag wimmelte es im Schwimmbad nur so von roten »Gewinnermützen« –

unter den rund 1000 Besuchern zweifellos die begehrtesten Trophäen, die es zu ergattern gab. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein weiteres optisches Highlight präsentiert: Per Pumpe wurde eine Wasserwand im Schwimmbaden erzeugt, auf die per Lasershow bunte Motive projiziert wurden. Als die Liveband gegen 1 Uhr nachts ihr letztes Stück zum Besten gab, war Veranstaltung wie Gästen die Zufriedenheit anzusehen. »Uns hat es große Freude gemacht«, malte Bandleader Milke Stanzel noch in der selben Nacht an Bürgermeisterin Frauke Stock. Dieses Kompliment ließen sich alle Helfer gern gefallen.



Krugelitsch